

Die Schwalbe

ZEITSCHRIFT FÜR PROBLEMSCHACH



HEFT 332

BAND XXXVII

APRIL 2025

Kurt Ewald 27.3.1931 – 14.1.2025

von Thomas Brand, Bornheim

In der Heimatstadt der Schwalbe im Jahr 1931 geboren, kam Kurt Ewald schon in jungen Jahren zum Schach, wurde im Laufe der Zeit ein starker Spieler mit einer Elo-Zahl von etwa 2.100. Er übernahm noch vor seinem 20. Geburtstag die Aufgaben eines Jugendleiters in seinen Schachvereinen, zunächst in Essen, dann in Bonn und im Schachverband Mittelrhein.

Im Alter von 30 kam er über das Studium des *Schach-Echo* mit Problemschach in Berührung, und dieser Bazillus verließ ihn sein Leben lang nicht. Nach seinem Umzug nach Bayern übernahm er auch dort zahlreiche Vereins- und Verbandsaufgaben, war fünf Jahre lang Vizepräsident des Bayerischen Schachbundes und engagierte sich im Deutschen Schachbund, speziell im dortigen Arbeitskreis der Landesverbände (AKLV), der wesentlich von ihm geprägt wurde. Dieses Engagement und sein entsprechendes Netzwerk im Deutschen Schachbund nutzte Kurt Ewald auch intensiv für die



Kurt Ewald (links) mit Axel Steinbrink in Traunstein, wo ihm die Ehrenmitgliedschaft der Schwalbe verliehen wurde. (Foto: GüBü)

Interessen der Problemschachs: Über 28 Jahre war er Delegierter der Schwalbe beim DSB (und damit Mitglied des Schwalbe-Vorstands). Zu seinen wesentlichen Erfolgen zählen die heute noch gültige Vereinbarung mit dem DSB über die Mitgliedsbeiträge der Schwalbe sowie den festen Jahreszuschuss des DSB für den „Landesverband“ Schwalbe und die großzügigen Zuschüsse von DSB und AKLV für den [60. WCCC 2017](#) in Dresden.

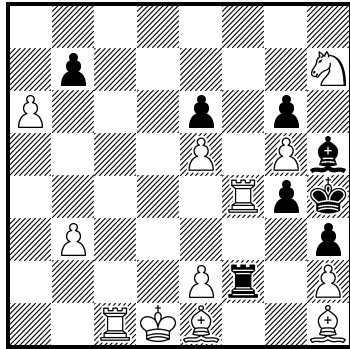
Vielfältig wurde er für seinen Einsatz für Schach auf allen Ebenen geehrt: Er erhielt 2013 die Goldene Ehrennadel des DSB, war Ehrenmitglied im Schachbezirk Oberbayern und Ehrenpräsident des Bayerischen Schachbundes.

Die Schwalbe-Mitgliederversammlung in Traunstein verlieh Kurt Ewald 2012 anlässlich seines 20jährigen Jubiläums als unser DSB-Delegierter die Ehrenmitgliedschaft. Und auch nach seinem Ausscheiden aus diesem Amt mit 89 Jahren blieb sein Interesse am Problemschach und der Schwalbe ungebrochen – noch Ende letzten Jahres hat er sich mit seinem Nachfolger und auch mit mir über unseren Jubiläumskongress in seiner Geburtsstadt ausgetauscht.

Am 14. Januar 2025 verstarb Kurt Ewald 93jährig in seinem Wohnort Starnberg. Bei seiner Beisetzung erwiesen ihm auch Schwalben aus dem süddeutschen Raum die letzte Ehre.

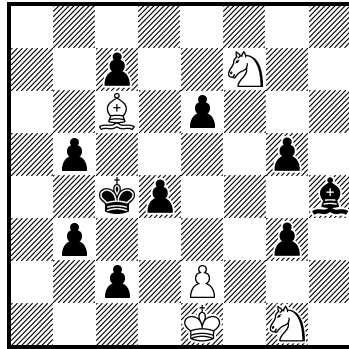
Als Komponist beschäftigte sich Kurt Ewald besonders gern mit Selbstmatts, was Ausflüge zu direkten Mattaufgaben und ins Märchenschach nicht ausschloss. Die folgenden drei Aufgaben habe ich einschließlich der Kommentare seinem 2016 erschienenen Buch „Einige meiner Schachprobleme“, das über unseren Bücherwart bezogen werden kann, entnommen.

1 Kurt Ewald
Schach-Echo 7/1962
1. Preis



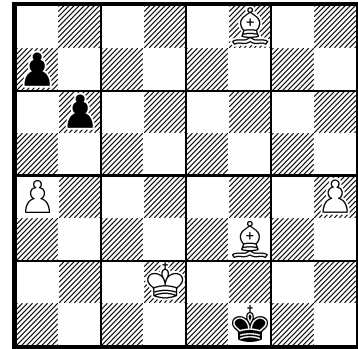
s#3 (12+8)

2 Kurt Ewald
FEENSCHACH 7/1962
4. Lob



s#3 Längstzuger (5+10)

3 Kurt Ewald
9865, *feenschach* 175,
1-3/2009



ser-h#19 Gitterschach (5+3)

Im Juli 1962 erschienen im *Schach-Echo* und in *FEENSCHACH* seine Erstlinge, die beide ausgezeichnet wurden und eine kuriose Koinzidenz der Schlüsselzüge aufweisen.

1) 1.Lc6 b:a6/b6/b5/b:c6 2.Ta4/Tb4/Td4/Tfc4 a5/b5/b4/c5, gefolgt von 3.e4 g3#. „Das Hauptmanöver stellen die vier kritischen Turmzüge dar – dieser Turm wird durch 3.e4 ausgesperrt. Auch der Läufer auf h1 wird durch 3.e4 ausgesperrt, wobei sich durch den schönen Schlüssel eine Pickaninny-Stellung herausbildet. In der Ausgangsstellung behindern Be2, Tf4 und Lh1 den Mattzug g3. Durch Benutzung des Knotenpunktes e4 werden alle drei Hindernisse beseitigt, und so erweist sich auch der Schlüssel als ein kritischer Zug.“

2) 1.Lh1 c5 2.Sf3 Kd5 3.Sd2+ g2#. „Dr. Wilhelm Maßmann schrieb: ‚Eine ausgezeichnete Darstellung des Inders im s#-Längstzuger zeigt diese Aufgabe. Hier wird der kritische Zug einmal benutzt, um einen Schrägzug des sK zu ermöglichen, zum anderen aber, um den Mattzug g2 zu erzwingen. Nach meiner Ansicht ist diese Darstellung des Inders etwas wirklich Neues.‘“

Eine seiner liebsten Märchenbedingungen war Gitterschach. **3)** 1.-9.Kg1-g8:f8 10.-18.Kg7-a5:a4 19.a5 Lc6# (... und wieder Lc6!). „Geschlängel durch das Gitter, wobei auch zwei Störenfriede zu beseitigen sind und der König keine Angst innerhalb einer Gittermasche zeigen darf (13.Ke4).“